

Klausur Wintersemester 2008/2009 Einführung in die Volkswirtschaftslehre (11012)

Gruppe B

Name, Vorname:	
Matrikelnummer:	
Studiengang:	
Prüfer:	Prof. Dr. Joachim Weimann
Datum:	03. Februar 2009
Veranstaltungsnummer:	11012

Anleitung

- Die Klausur besteht aus 30 Multiple Choice Aufgaben, die **alle** zu bearbeiten sind. Die Bearbeitungsdauer beträgt 120 Minuten (4 Minuten pro Aufgabe).
- Zu jeder Frage erhalten Sie vier alternative Antworten, von denen nur eine richtig ist. Für jede richtige Antwort erhalten Sie 3 Punkte, bei einer falschen Antwort wird Ihnen 1 Punkt abgezogen. Wenn Sie mehr als eine oder keine Antwort angeben, erhalten Sie 0 Punkte.
- Tragen Sie bitte Ihre Antworten auf das **Lösungsblatt** ein, das der Aufgabenstellung beigelegt ist. Es werden nur die dort eingetragenen Lösungen gewertet und nicht die Kreuze, die sich innerhalb der Aufgabenstellung befinden.
- Bitte schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer auf das Lösungsblatt. Nur mit Namen und Matrikelnummer beschriftete Lösungsblätter werden gewertet. Geben Sie am Ende der Klausur **alle Blätter** ab.
- *Die Klausur wird elektronisch ausgewertet. Ein einfaches Ankreuzen der Kästchen auf dem Lösungsblatt genügt nicht. Bitte schraffieren Sie die Kästchen vollständig mit schwarzer oder blauer Farbe. Verwenden Sie bitte keinen Bleistift oder tippex!*
- Wörterbücher und Nicht-programmierbare Taschenrechner ohne Kommunikations- und Textverarbeitungsfunktion sind erlaubt.

Viel Erfolg!

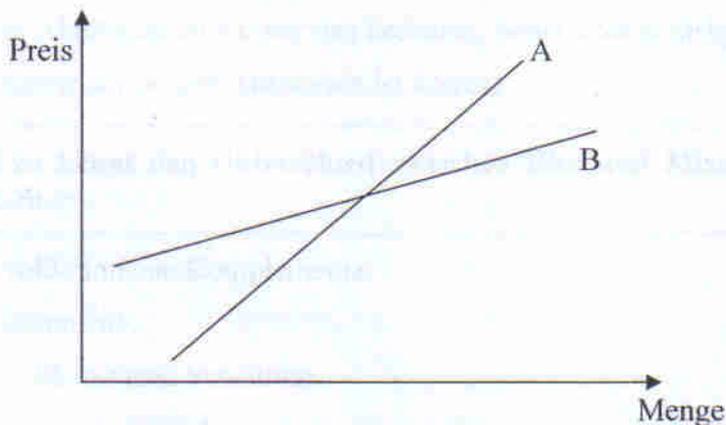
1. Bei der Frage, ob eine Erhöhung des Mindestlohnes zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit führt, handelt es sich um eine

- A) normative Frage.
- B) positive Frage.
- C) positive und gleichzeitig eine normative Frage.
- D) politische Frage, nicht um eine volkswirtschaftliche Frage.

2. Wenn die Nachfrage elastisch ist, dann führt eine Preisreduktion um die Hälfte zu

- A) einem Anstieg der Nachfrage um mehr als das Doppelte.
- B) einem Anstieg des Angebots um mehr als das Doppelte.
- C) einem Rückgang der Nachfrage um mehr als die Hälfte.
- D) einem Anstieg der Nachfrage um weniger als das Doppelte.

3. Die Preiselastizität des Angebots ist im Schnittpunkt der beiden Angebotskurven



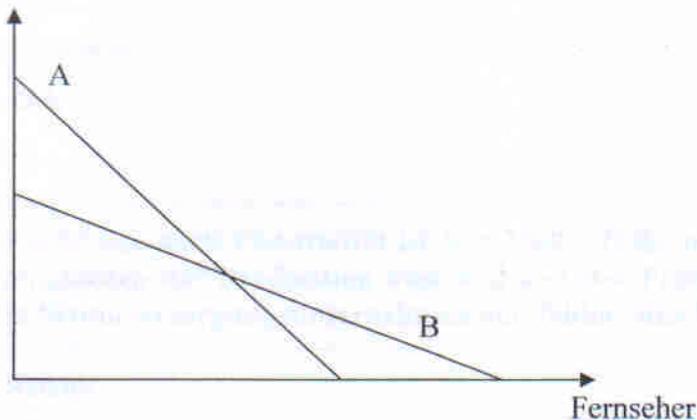
- A) elastischer bei A als bei B.
- B) elastischer bei B als bei A.
- C) genau gleich elastisch.
- D) Keine der obigen Antworten ist korrekt.

4. Die Angebotskurve für ein Produkt ist $S(p) = 124 + 1,5p$ und die Nachfragekurve lautet $D(p) = 189 - 2,25p$. Wie hoch ist die Preiselastizität der Nachfrage im Marktgleichgewicht?

- A) -2,25
- B) -0,17
- C) -0,26
- D) Keine der obigen Antworten ist korrekt.

5. Die Geraden A und B sind die Produktionsmöglichkeitenkurven zweier Länder. Die Opportunitätskosten für die Produktion von Computern in Einheiten Fernseher sind für A

Computer



- A) höher als für B.
 B) geringer als für B.
 C) in Abhängigkeit wo wir uns befinden, höher oder niedriger als für B.
 D) Keine der obigen Antworten ist korrekt.

6. Lea kennt den Unterschied zwischen Bier und Mixery nicht. Für Lea sind diese Güter

- A) vollkommene Komplemente.
 B) intransitiv.
 C) vollkommene Substitute.
 D) teilweise Komplemente.

7. Betrachten Sie folgende Auszahlungsmatrix. Die Zahlen links sind die Auszahlungen für Tim, die Zahlen rechts die Auszahlungen für Lea. Welche der Aussagen ist korrekt?

		Lea	
		l	z
Tim	o	(5, 2)	(4, 4)
	m	(4, 4)	(6, 3)
	u	(7, 4)	(5, 6)

- A) (u, z) ist ein Nash-Gleichgewicht.
 B) (u, l) ist ein Nash-Gleichgewicht.
 C) (m, z) ist ein Nash-Gleichgewicht.
 D) Es gibt kein Nash-Gleichgewicht.

8. Max gibt sein ganzes Geld für Käse aus und nichts für Cola. Wenn Käse auf der x-Achse und Cola auf der y-Achse abgetragen ist, dann verlaufen seine Indifferenzkurven

- A) horizontal.
- B) linear ansteigend.
- C) linear fallend.
- D) vertikal.

9. Lisas Nachfrage nach Elektrizität ist $D = 2000 - 100p$, wobei p der Preis ist. Wenn die Grenzkosten der Produktion null sind und der Preis 11 Cent beträgt, würden Sie dem Stromversorgungsunternehmen empfehlen, den Preis zu verändern?

- A) Preis senken
- B) Preis anheben
- C) Preis konstant halten.
- D) Preis verdoppeln.

10. Wann wird die Produzentenrente immer null betragen?

- A) Wenn das Angebot vollkommen unelastisch ist.
- B) Wenn die Nachfrage vollkommen unelastisch ist.
- C) Wenn das Angebot vollkommen elastisch ist.
- D) Keine der obigen Antworten ist korrekt.

11. Ein Unternehmen in einem vollkommenen Wettbewerbsmarkt sieht sich der Nachfrage $p(x) = 240 - 4x$ gegenüber, wobei x die Menge des Gutes ist. Die Kosten des Unternehmens betragen $K(x) = 4x^2 + 100$. Wie hoch ist die angebotene Menge im kurzfristigen Gleichgewicht?

- A) 20
- B) 15
- C) 24
- D) 0

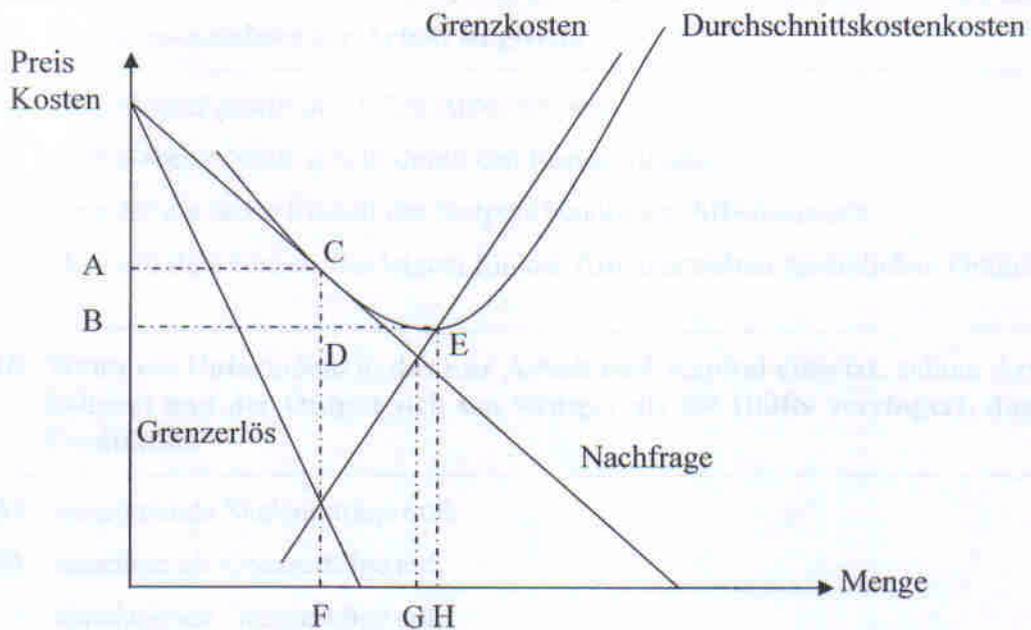
12. Die Diamond AG ist ein Monopolist. Die Nachfragekurve ist $p(x) = 360 - 4x$, die Grenzerlöskurve $GE(x) = 360 - 8x$ und die Grenzkostenkurve $GK(x) = 4x$. Wie hoch ist der Gewinn des Monopolisten

- A) 1.160
- B) 5.400
- C) 7.080
- D) 2.400

13. Betrachten Sie Aufgabe 12. Welcher Preis maximiert die Summe der Konsumenten- und Produzentenrente?

- A) 180
- B) 45
- C) 200
- D) 240

14. Betrachten Sie folgende Grafik.



Im langfristigen Gleichgewicht bei monopolistischer Konkurrenz wird die Menge

- A) 0 produziert.
- B) F produziert.
- C) H produziert.
- D) G produziert.

15. Lisa konsumiert nur Gut A und Gut B. Angenommen ihr Grenznutzen aus dem Konsum des Gutes A entspricht I/x_a und ihr Grenznutzen aus dem Konsum des Gutes B entspricht I/x_b . Wenn A 50 Cent kostet und B 4 € und Lisas Einkommen 120 € beträgt, wird sie wie viele Einheiten des Gutes A kaufen?

- A) 24
- B) 60
- C) 120
- D) 240

16. Erfried konsumiert nur Pizza (x_P) und Bionade (x_B). Seine Nutzenfunktion hat folgende Form $U(x) = 6x_P + 2x_B$. Die Preis für eine Pizza beträgt 6 Euro und für eine Bionade 2,50 Euro. Sein Einkommen beträgt 72 Euro. Wie viele Bionade konsumiert Erfried?

- A) 16
- B) 8
- C) 4
- D) 0

17. Das Grenzprodukt der Arbeit ist gleich:

- A) dem Output geteilt durch den Arbeitseinsatz.
- B) dem Arbeitseinsatz geteilt durch den Kapitaleinsatz.
- C) dem für die letzte Einheit des Outputs benötigten Arbeitseinsatz.
- D) dem mit dem Einsatz der letzten Einheit Arbeit erzielten zusätzlichen Output.

18. Wenn ein Unternehmen, das nur Arbeit und Kapital einsetzt, seinen Arbeitseinsatz halbiert und der Output sich um weniger als die Hälfte verringert, dann weist die Produktion

- A) zunehmende Skalenerträge auf.
- B) zunehmende Grenzerträge auf.
- C) abnehmende Grenzerträge auf.
- D) abnehmende Skalenerträge auf.

19. Angenommen es gilt $p_x = p_y$, wobei p_x der Preis des Gutes x ist und p_y der Preis des Gutes y . Wenn der Konsument seinen Nutzen maximiert muss gelten:

- A) $x = y$
- B) x und y müssen Substitutionsgüter sein.
- C) Grenzrate der Substitution von $x =$ Grenzrate der Substitution von y
- D) Kann die Grenzrate der Substitution von $x =$ Grenzrate der Substitution von y gelten, muss aber nicht

20. Ein Monopolist maximiert seinen Gewinn, indem er den Output generiert, bei dem

- A) Grenzkosten gleich Grenzerlös sind.
- B) Grenzkosten gleich Preis sind.
- C) Grenzerlös gleich Preis ist.
- D) Keine der obigen Antworten ist korrekt.

21. Eine abnehmende Grenzrate der Substitution impliziert

- A) Transitivität.
- B) das eine größere Menge einer kleineren vorgezogen wird.
- C) konvexe Indifferenzkurven.
- D) Vollständigkeit.

22. Tom besitzt die Nutzenfunktion $U(x, y) = 5x^{0,3}y^{0,3}$. Sein Einkommen beträgt 120 €. Der Preis für x ist 3 und der Preis für y ist 10. Wie viele Einheiten y konsumiert er?

- A) 12
- B) 3
- C) 6
- D) 24

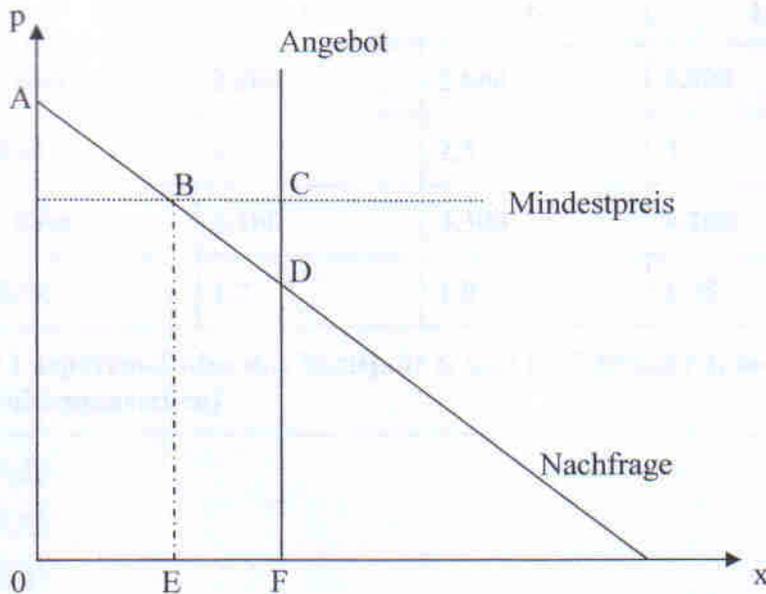
23. Bislang haben zwei Flugzeugunternehmen den Markt für Passagiermaschinen unter sich aufgeteilt. Bei Unterstellung des Cournot-Modells wurde eine Gesamtmenge von 1.200 Flugzeugen produziert. Im letzten Jahr etablierten sich jedoch weitere drei Anbieter. Wie hoch ist die angebotene Gesamtmenge nach dieser Veränderung der Wettbewerbssituation?

- A) 1.500
- B) 1.800
- C) 1.200
- D) 3.000

24. Besitzt ein Unternehmen steigende Skalenerträge, dann ist der Verlauf der langfristigen Kosten des Unternehmens

- A) konkav.
- B) konvex.
- C) linear.
- D) horizontal.

25. Betrachten Sie die folgende Grafik, wobei p der Preis und x die Menge darstellt. Nehmen Sie an, es wird ein Mindestpreis eingeführt (gestrichelte horizontale Linie). Der entstehende Wohlfahrtsverlust ist die Fläche



- A) 0
- B) BCD
- C) BDFE
- D) Es existiert kein Wohlfahrtsverlust.

26. Eine Voraussetzung für den ersten Hauptsatz der Wohlfahrtsökonomie ist, dass

- A) die Preise stabil sind.
- B) Unternehmen Marktmacht besitzen.
- C) die Allokation zentral erfolgt.
- D) die Märkte Wettbewerbsmärkte sind.

27. Im langfristigen Gleichgewicht eines Wettbewerbsmarktes gilt

- A) Grenzkosten = Preis > Grenzerlös
- B) Grenzerlös = Preis > Durchschnittskosten
- C) Grenzkosten = Preis = Durchschnittskosten
- D) Grenzkosten = Preis > Grenzerlös

28. Das Bruttoinlandsprodukt eines kleinen Landes setzt sich aus zwei Gütern zusammen (Bier und Brot). In der folgenden Tabelle sehen Sie die Preis- und Mengenentwicklung der beiden Güter über die letzten vier Jahre ($t_1 - t_4$).

	t_1	t_2	t_3	t_4
Menge Bier	2.500	2.600	2.900	2.700
Preis Bier	2	2,5	3	3,5
Menge Brot	5.100	4.300	4.100	4.800
Preis Brot	1,2	1,0	1,75	2,2

Der Laspeyres-Index mit Basisjahr t_1 und Berichtsjahr t_4 lautet (gerundet auf zwei Nachkommastellen)

- A) 179,59
- B) 121,52
- C) 358,33
- D) Keine der obigen Antworten ist korrekt.

29. Das reale BIP benutzt zur Berechnung

- A) die Preise einer Basisperiode.
- B) die Mengen einer Basisperiode.
- C) die Mengen und Preise einer Basisperiode.
- D) Keine der obigen Antworten ist korrekt.

30. Wie lautet die Abgrenzung der Geldmenge M2?

- A) Täglich fällige Einlagen und Bargeldumlauf
- B) Täglich fällige Einlagen und Bargeldumlauf + Einlagen mit Kündigungsfrist bis 3 Monate + Einlagen mit Laufzeit bis 2 Jahre
- C) Täglich fällige Einlagen und Bargeldumlauf + Einlagen mit Kündigungsfrist bis 3 Monate + Einlagen mit Laufzeit bis 2 Jahre + Geldmarktgeschäfte
- D) Einlagen mit Kündigungsfrist bis 3 Monate + Einlagen mit Laufzeit bis 2 Jahre